

Ungewöhnliche Neststandorte der Ringeltaube *Columba palumbus*

Uwe Nielitz

NIELITZ, U. (2016): Ungewöhnliche Neststandorte der Ringeltaube *Columba palumbus*. Apus 21: 44-47.

An der Kirche in Hoym (SLK) werden seit 2012 Bruten der Ringeltaube außen am und seit 2015 innen im Glockenturm registriert. Zwei erfolgreiche Bruten im Innern und eine Brut in einem Turmfalkenkasten werden beschrieben. Diese neue und erfolgreiche Brutstrategie soll in den kommenden Jahren weiter beobachtet werden.

NIELITZ, U. (2016): Unusual nesting sites of Common Wood Pigeons *Columba palumbus*. Apus 21: 44-47.

Since 2012 breeding of Common Wood Pigeons has been found outside and since 2015 inside the bell tower of the church in Hoym (SLK). Two successful breeding records inside and one successful breeding in a kestrel nest box are described. This new and successful breeding strategy is to be monitored in the years to come.

Uwe Nielitz, Ermslebener Str. 24, 06449 Aschersleben. E-Mail: nielitz-uwe@web.de

Einleitung

Von den fünf in Deutschland vorkommenden Taubenarten (incl. der Straßentaube *Columba livia* f. *domestica*) brüteten nur die Hohltaube *C. oenas* in Höhlen (Schwarzspechthöhlen, Nistkästen, Kaninchenbauen) sowie die Straßentaube im Inneren von Gebäuden. Die drei anderen Arten (Turtel- *Streptopelia turtur*, Türken- *S. decaocto* und Ringeltaube) sind bekannterweise Freibrüter in Wäldern, Gehölzen, Park- und anderen Grünanlagen. Für Türken- und Ringeltauben wurden und werden immer wieder regelmäßig Bruten an Gebäuden oder Industriebauten entdeckt und dokumentiert (PIECHOCKI 1956; ornitho.de; eigene Beobachtungen). Gebäudeinnenbruten

und Höhlenbruten wurden vereinzelt bekannt (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980). Nachfolgend werden Bruten der Ringeltaube im Inneren von Gebäuden und in einem Nistkasten beschrieben.

Brutplätze

Im Zentrum der Stadt Hoym (Salzlandkreis) befindet sich der etwa 7000 m² große Kirchgarten mit der ev. St. Johannis-Kirche. Ihr Turm ist etwa 28 Meter hoch. Das Bauwerk ist von einem alten Baumbestand umgeben, dem Lebensraum von jährlich 1 bis 2 Brutpaaren der Ringeltaube. Die Kirche war bis 2005/2006 stark sanierungsbedürftig. Massive Schäden im Dachstuhlbereich boten der letzten Dohlen-



kolonie *Coloeus monedula* im ehemaligen Altkreis Aschersleben optimale Brutbedingungen.

Vor ca. 10 Jahren wurden von der Kirchengemeinde Sanierungsmaßnahmen in mehreren Schritten geplant. Um die Dohlenkolonie zu erhalten, wurde gemeinsam mit dem Kirchenrat, dem Architekten und Dr. R. Kunert aus Hoym der Einbau von Nistkästen in den Dachbereich beschlossen. Bis zum heutigen Tag sind sukzessive 14 Dohlen-, 2 Turmfalken- und 2 Schleiereulenkästen installiert und von allen 3 Arten angenommen worden. In den Jahren 2012 und 2014 brüteten zusätzlich je ein Paar Ringeltauben erfolgreich in einer Fensternische außen (Abb. IV. US) an der Kirche. Im Folgejahr 2015 wurde die Kirche nochmals eingerüstet, um Arbeiten an der Turmspitze durchzuführen. Dazu war es notwendig, im Bereich des Glockenstuhles ein Schallfenster (1,5 x 1 Meter) zu entfernen. Am 4.6.2015 wurde dann im Innern der Kirche auf einem Balken das Nest einer Ringeltaube mit 2 Pulli gefunden. Die Altvögel nutzten das fehlende Fenster um zu dem im Dämmerlicht liegenden Nest zu gelangen. (Abb. 1 u. 2). Beide Jungvögel wurden am 13.6.2015 beringt und flogen wenig später aus. Der Neststandort befand sich etwa 2,5 Meter seitlich vom Fenster entfernt. Da das Fenster erneuert werden musste, war die Öffnung auch über den Sommer 2016 unverschlossen. Das Brutpaar baute zur Zweitbrut ein Nest im Gebälk des Glockenstuhls (Abb. 3). Auch diese Brut verlief erfolgreich. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1980) beschreiben eine Brut in einer Einkaufspassage, jedoch mit einer großen Einflugöffnung. Die Brut in Hoym war jedoch eher mit dem unerwünschten Brüten von Straßentauben auf Dachböden vergleichbar. Im Herbst 2015 wurden alle Öffnungen der Kirche wieder verschlossen und es standen den üblichen Brutvögeln nur die von außen zugänglichen Nistkästen zu Verfügung.

Der örtliche Betreuer, Dr. R. Kunert, informierte mich im Frühjahr 2016 über eine Schleiereulenbrut (2 Eier) in einem der Turmfalkenkästen. Der Kasten befindet sich in ca. 10 m Höhe im Innern der Kirche, erreichbar über einen ca. 12 x 15 cm weiten Zugang di-

rekt durch das Mauerwerk. Der Kasten hat die Größe von 80 x 45 x 45 cm, und wurde in der Vergangenheit regelmäßig von Turmfalken und Dohlen benutzt. Um die „Eulenbrut“ nicht zu stören, bat ich mir erst Bescheid zu geben, wenn die „Jungeulen“ die entsprechende Beringungsgröße hätten. Am 26.5.2016 wurde ich über das seltsame Aussehen der „Eulenküken“ informiert.

Nach Öffnung des Nistkastens wurden darin zwei etwa 14 Tage alte Ringeltauben vorgefunden. Im Kasten befand sich ein 2016 gebautes Dohlennest und gegenüber der Brutplatz der Tauben. Beide Jungvögel wurden beringt und flogen später aus. (Abb. 4, 5 u. 6). Ob die Tauben die Dohlen vertrieben hatten, bzw. die Dohlen den Kasten vorher verlassen hatten, ist nicht bekannt. Eine Zweitbrut der Ringeltauben wurde 2016 nicht registriert.

Diskussion

Nach zwei Bruten 2012 und 2014 am Kirchengebäude, zwei Buten 2015 in der Kirche und einer Brut in einem Turmfalkenkasten 2016 kann an bzw. in der Kirche Hoym von einer gewissen Tradition des Gebäudebrütens ausgegangen werden. Ob es sich immer um dasselbe Paar gehandelt hat, kann nicht beantwortet werden.

Im Gegensatz zu Freibruten war der Bruterfolg sehr hoch. Es flogen 6 Jungvögel bei 3 im Innenraum getätigten Bruten aus, ein Wert, der im Freiland kaum erreicht wird. Es wird weiter verfolgt, ob es auch in den nächsten Jahren wieder zu Bruten in Nistkästen kommt. Sollte dies der Fall sein, soll mit Hilfe der individuellen Kennzeichnung der Altvögel ermittelt werden, ob es sich um ein Einzelpaar handelt oder ob sich eine neue (erfolgreiche) Brutstrategie der Art entwickelt.

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Wiesbaden. Bd. 9.
PIECHOCKI, R. (1956): Am Nest der Ringeltaube. Falke 3: 80-83.





Abb. 1: Erstbrut am 30.5.2015 auf einem Brett im Glockenstuhl, 2,5 m neben dem offenen Schallfenster.

Fig. 1: First breeding attempt on 30th May 2015 on a board in the belfry, 2.5 m besides the open acoustic window.



Abb. 2: Nest mit den Jungvögeln der Erstbrut am 30.05.2015.

Fig. 2: Nest with juveniles of the first breeding attempt on 30th May 2015.



Abb. 3: Nest der Zweitbrut von 2015 im Gebälk des Glockenstuhls (Foto vom 26.5.2016).

Fig. 3: Nest of the second breeding attempt in 2015 in the woodworks of the belfry (photo on 26th May 2016).





Abb. 4: Lage des Turmfalkenkastens im Kirchturm.

Fig. 4: Location of the Common Kestrel nest box in the church tower.



Abb. 5: Einflugöffnung (12 x 15 cm) zum Turmfalkenkasten.

Fig. 5: Entrance opening (12 x 15 cm) of the Common Kestrel nest box.

Abb. 6: Brut am 26.5.2016 im Turmfalkenkasten (80 x 45 x 45 cm).

Fig. 6: Brood inside the Common Kestrel nest box (80 x 45 x 45 cm) on 26th May 2016.



Alle Fotos: Uwe Nielitz.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [21_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Nielitz Uwe

Artikel/Article: [Ungewöhnliche Neststandorte der Ringeltaube *Columba palumbus* 44-47](#)